



Musiker und Schulleiter: Manfred Schmidt in Künstlerpose. Foto: Sanny Wildermann

### Erstes Konzert der Musiklehrer

**Oberhavel** (bu) Auch Lehrer wollen einmal im Mittelpunkt stehen. Daher führt das Kollegium der Kreismusikschule Oberhavel im alten Runge-Gymnasium am 24. September um 18 Uhr erstmalig ein Lehrerkonzert auf. Unter dem Motto „Denn Sie wollen nur spielen“ zeigen die Musikschullehrer der Öffentlichkeit einmal, was sie an ihren Instrumenten drauf haben.

„Das wird mit Sicherheit kein langweiliges Konzert, sondern sehr fetzig. Es werden die unterschiedlichsten Genres präsentiert“, verspricht Musikschulleiter Manfred Schmidt, der gemeinsam mit einer Cellistin Johannes Brahms Sonate für Violoncello und Klavier zum Besten geben wird.

### Salsa-Feuerwerk erwartet

Das Repertoire beim Konzert reicht von Klezmer, Jazz und Werken der Romantik bis hin zu mazedonischen Klängen und Eigenkompositionen zweier Musikschullehrer. Die Stücke werden unter anderem am Piano, mit Bläsern, Streichern, Akkordeon, Saxophon, Gitarren, Klarinette und Schlagzeug gespielt. Neben den instrumentalen Stücken geben die Gesangslehrer auch Kostproben ihres eigenen Könnens. Zum Ende des Konzerts erwartet die Gäste ein Ensemble aus Musikschullehrern, das ein wahres Salsa-Feuerwerk aufzuführen wird.

Knapp 1400 Schülerinnen und Schüler erlernen in der Kreismusikschule Oberhavel aktuell ein Instrument oder lassen ihre Stimme ausbilden. Unterrichtet werden sie von 40 Lehrern – zwölf von ihnen werden das erste Lehrerkonzert gestalten.

Das Konzert der Musikschullehrer beginnt um 18 Uhr in der Aula des alten Runge-Gymnasiums, Willy-Brandt-Straße 20, Oranienburg. Der Eintritt kostet vier Euro.

# Verliebt und sofort geheiratet

Katrin und Paul Davis sind durch viele Länder der Erde gekommen und in Neuroofen sesshaft geworden

VON MARION VOIGT

Neuroofen (OGA) Deutschland, England, Amerika, Indien, Philippinen, Kosovo, Holland – das sind nur einige Länder, in denen Katrin und Paul Davis gelebt haben. Das Paar hat sich in einer internationalen Friedensorganisation engagiert und ist in seinem Leben zwölfmal umgezogen. Seit der Jahrtausendwende lebt es in Neuroofen.

„Wir haben uns spontan in die wunderbare Natur mit den klaren Seen und den dichten Wäldern verliebt“, schwärmt Katrin Davis heute noch. „Hier wollten wir bleiben.“ In Neuroofen, einem ehemaligen Landgut, fanden sie einen leer stehenden Forsthof und kauften ihn kurzerhand. Das war vor 16 Jahren.

Danach begann eine arbeitsreiche, aber schöne Zeit. Der Hof, der als Landarbeiterschulungszentrum und technische Prüfstelle für Kleinfortgeräte genutzt wurde, musste auf Vordermann gebracht werden. Katrin und Paul Davis liebten sich Geld und richteten zunächst eine Bleibe für sich, dann ein Ferienappartement her. Sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen wurden erneuert, Wände verputzt, Dächer saniert, neue Fenster eingebaut. Vor allem aber wurden Trockenbauwände eingezogen. „Ich bin in dieser Zeit eine richtige Trockenbaumeisterin geworden“, sagt Katrin Davis lachend, wenn sie sich an die ersten Jahre erinnert.

2004 war das erste Appartement fertig. Heute sind es fünf. Spielwiese, Kaninchen, Trampolin, Feuerschalen, Sitzplätze und eine fantastische Aussicht aus den Zimmern auf mächtige alte Linden und eine große Waldlichtung machen die Urlaubsatmosphäre perfekt. „Ob Familien mit oder ohne Kinder – wer Natur liebt, fühlt sich bei uns wohl“, meint der 68-jährige Paul Davis.

Als erste Feriengäste kamen seine Mutter und seine Schwester auf den Hof. Sie durften das gerade fertig gestellte Gästeparlament einweihen. „Sie sagten damals, sie würden in Little Lindens – zu deutsch bei den kleinen Linden – wohnen, weil die Linden dort nicht so groß waren wie am Hauptbus. So ist der Name für unser Anwesen entstanden“, erzählt Paul Davis. „Das klingt ja auch besser als Lindenhof und hat etwas Exotisches.“

Exotisch – dieses Attribut mag manchem Außenstehenden einfallen, wenn er einen Blick auf die Lebensgeschichte der beiden Davis wirft: Katrin ist in Hamburg aufgewachsen und hat dort als Verlagsverreiterin und Meditationstrainerin gearbeitet. Letzterer Beruf führte die heute 58-Jährige in die weite Welt, wo sie sich in einer internationalen Friedensorganisation en-



Seit 31 Jahren ein Paar: Dass Katrin und Paul Davis zusammen sind, das ist für sie ihr Lebensraum.

Foto: Marion Voigt



## LEBENS(T)RAUM

Serie

gagierte. Auf einer Meditations-Schulung in Holland lernte sie zum Jahreswechsel 1985/86 ihren Paul kennen, der damals ebenfalls als Meditationlehrer arbeitete. „Ich sagte ihm, dass mir sein Nachname Davis gefiele“, erinnert sich die gebürtige Hamburgerin. „Ich sagte ihr, sie könne ihn haben“, ergänzt Paul ein weiteres Detail über die erste Begegnung und erfüllt den Raum mit seinem fröhlichen Lachen. Sechs Wochen später – am 15. Februar 1986 – heirateten beide. „Und die Ehe hat schon 31 Jahre lang gehalten“, jubelt Katrin Davis ausgelassen.

Die Augen von Ehemann Paul blitzen munter auf, wenn er von den folgenden gemeinsamen Jahrzehnten erzählt. „Katrin hat in meinem Leben alles verändert. Ich sprach kein Deutsch, lebte damals in einer Kleinstadt in England.“ Fortan engagierte sich das Paar gemeinsam in Projekten für den Frieden. Es setzte sich insbesondere für die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Entwicklungsländer ein.

Neben Meditation war es auch die traditionelle indische Musik, in der Fachsprache Ghandarva-

Musik, die sie zu verbreiten suchten. „Diese Musik hat einen harmonisierenden Einfluss auf den Menschen. Sie schafft innere Balance, Ausgeglichenheit und Aufgeschlossenheit. Damit baut sie indirekt negative Emotionen wie Wut, Aggression oder Habgier ab“, erklärt Paul Davis, der sich auch als Übersetzer für Schriftten aus dem Ayurveda, der traditionellen indischen Lehre vom Leben, betätigt.

Das Paar organisierte Konzerte mit klassischer indischer Musik. Und manchmal griff Paul Davis höchstpersönlich zur Gitarre und sang. „Er hätte eine tolle Musikerkarriere hinlegen können“, ist Ehefrau Katrin überzeugt. „Er hat eine wunderbare Stimme.“ Tatsächlich machte Paul Davis in jüngeren Jahren gemeinsam Musik mit Robert Plant, dem Leadsänger von Led Zeppelin, der wie er in West Bromwich, Staffordshire, aufgewachsen ist. Auch spielte Paul Davis mit dem englischen Multi-Instrumentalisten und Sänger Steve Winwood.

In Neuroofen haben die beiden einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Sie würden in der idyllischen Abgeschiedenheit nicht mehr „so verkopft“, sondern ganz bodenständig leben. Meditation ist für sie in Neuroofen



Idylle pur: Little Lindens steht Feriengästen offen.

Foto: privat

kein Thema mehr. Der Tagesablauf wird von ihrem Anwesen bestimmt, wo immer noch viel Aufbauarbeit wartet. Stück für Stück sollen auch noch brach liegende Gebäude wie die Scheune und „das süße kleine Stallhaus“ auf Vordermann gebracht werden. Dort sollen weitere Ferienwohnungen und vielleicht ein Konzertsaal eingerichtet werden. Viele Arbeiten erledigt das Paar selbst. Und da sind auch noch die Ferienappartements, die gemanagt werden müssen.

Bei aller Geschäftigkeit – Zeit für sich ist dem Paar wichtig. Beide lieben es, durch die angrenzenden Wälder mit dem Fahrrad zu fahren und in Seen zu baden. „Der Stechlinsee ist zwei Kilometer weg, der Roo-

fensee ebenfalls. Da können wir immer wählen, wohin wir fahren wollen“, sagt Katrin Davis. Manchmal setzt sie sich mit ihrem Mann auch in einer britischen Oldtimer, um eine kleine Ausfahrt zu unternehmen. „Das ist ein fantastisches Gefühl“, sind beide begeistert.

Katrin Davis erteilt übrigens in Lindow Asylbewerbern Deutschunterricht. „Das füllt mich sehr aus.“ Paul unterstützt sie in allen Dingen: „Ich liebe meine Frau, ich folge ihr“, verrät er, was ihm am Wichtigsten in seinem Leben ist.

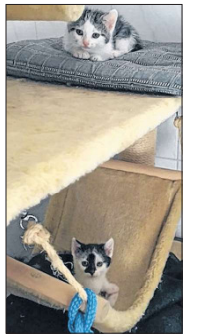
Und natürlich freuen sich die beiden Eheleute, wenn die Töchter auf eine Stippvisite vorbeischauen – die zwei von Paul und die eine von Katrin.

### Fundtier der Woche

### Verspielte Katzenkinder

**Tornow** (OGA) Zwei Katzenkinder suchen ein neues Zuhause. Die Tiere sind draußen aufgegriffen und ins Tierheim nach Tornow gebracht worden. Dort dürfen sie in rund drei Wochen ausziehen. Die jungen Katzen sind sehr verspielt und noch ein wenig ängstlich. Sie werden aber von Tag zu Tag zutraulicher. Sie warten jetzt auf ein neues Zuhause.

Wer sich für junge Katzen interessiert, kann Kontakt zum Tierheim aufnehmen. Es befindet sich in der Blumenow-er Straße 3 im Fürstenberger Ortsteil Tornow. Telefonisch sind die Mitarbeiter dort unter 033080 40808 zu erreichen.



Suchen neues Zuhause: die jungen Katzen Foto: Tierheim

### Kliniktag zum Thema Schmerzen

**Oberhavel** (bu) Zu drei Veranstaltungen anlässlich der Gesundheitstage Oberhavel haben die Oberhavel-Kliniken eingeladen. Am 12. September ging es in Oranienburg ins Kinderkriegen. Am 17. September stand in der Hennigsdorfer Klinik das Herz im Mittelpunkt und am kommenden Sonntag lautete das Thema: „Schmerzen – Wann soll ich zum Arzt gehen?“. Dieses Mal sind Experten in der Klinik Gransee, Meiseberger Weg 12 bis 13 vor Ort, um von 9 bis 12 Uhr darüber aufzuklären. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenlos. Mit den diesjährigen Gesundheitstagen möchte der Klinikverbund der Oberhavel Kliniken für das Thema Prävention sensibilisieren und gleichzeitig einen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit leisten.

# Stadtwette mit 800 Kürbissen

Oranienburger Regionalmarkt lädt bei freiem Eintritt an diesem Wochenende auf den Schlossplatz und in den Park ein

**Oranienburg** (bren) Kürbisse stehen beim Oranienburger Regionalmarkt an diesem Wochenende im Mittelpunkt. Es geht um eine Stadtwette, an der sich alle Besucher beteiligen können. „Wir bitten alle, einen oder auch mehrere Kürbisse mitzubringen. 800 Exemplare, egal ob essbar oder Zierkürbis, sind unser Ziel“, sagt Ivonne Affeldt, Geschäftsführerin des Tourismusvereins Oranienburg und Umland (TVO), der den beliebten Regionalmarkt gemeinsam mit der Stadt Oranienburg und der Tourismus- und Kultur gGmbH (TKO) organisiert.

Mit der Zahl 800 wollen die Veranstalter nochmals an das 800-jährige Stadtjubiläum erinnern. Auch wenn der große Festzug am 4. Juni der absolute Höhepunkt war, ist das Jubiläumsjahr noch nicht zu Ende. Auch die gesammelten Kürbisse sollen noch zu weiteren Ehren kommen. Sie sollen bei der Lichtnacht am 28. Oktober für eine dekorative herbstliche Lichtstimmung in der Innenstadt sorgen. Ivonne Affeldt ist sicher, dass die Oranienburger und ihre Gäste



Herzliche Einladung: Denise Deutsch und Ivonne Affeldt wünschen sich viele Besucher zum Oranienburger Regionalmarkt. Das Wetter am Wochenende soll prächtig mitspielen. Fotos (2): Steff/Keutzer, TKO

Spaß an der Stadtwette haben und deshalb 800 Kürbisse ganz bestimmt bis Sonntagabend im Schlosspark zusammenkommen werden. Der Oranienburger Re-

gionalmarkt auf dem Schlossplatz und im Schlosspark hat natürlich noch viel mehr zu bieten. „Denn Frische bestimmt das Marktgeschehen“, sagt De-

nise Deutsch von der TKO. An 100 Ständen bieten regionale Erzeuger ihre Produkte an. Dazu gehören Obst, Gemüse, Käse, Fisch, Fleisch- und Wurstwaren.



Gefragt: Kürbisse aller Art sollen beim Regionalmarkt gesammelt werden. Mindestens 800 Exemplare sollen zusammenkommen.

Unter der Moderation von Vivienne Netzeband werden Händler ihre Produkte auf der großen Bühne auch dem Publikum vorstellen. Auf einer „Kulinarischen

Meile“ präsentieren sich regionale Gastronomen. Auch traditionelles Handwerk wird gezeigt. Die jüngsten Besucher können sich im Schlosspark, in

den der Eintritt an beiden Tagen frei ist, wieder auf ein reichhaltiges Kinderprogramm freuen. Unter anderem mit Ponyreiten, Strehelzoo, Kinderbauernhof, Karussells, Quadfahren und einer Tieraufle. Polizei und ADFC bieten darüber hinaus eine Fahrradcodierung an. Als Klassiker gibt es wieder ein Gewinnspiel mit tollen Sachpreisen, Gutschein- und Rabattonkarten der Marktanbieter. Teilnahmeflyer liegen auf dem Markt aus.

Zur Eröffnung des Marktgeschehens am 24. September um 10 Uhr haben mehrere „Regionale Hohlzeiten“ zugesagt. Musik und Tanz werden ebenfalls nicht zu kurz kommen. Aus der Partnerstadt Vught werden die „Maurick-Dance-Company“ und der Chor „Cantare“ erwartet. Auch die „Drums Alive“, das „Projekt Muetzen“, „Dallibros Roadshow“, „Stumbling Jay and the Fabulous“ und der Shanty Chor Reinickendorf treten auf.

„Fit vorm Schloss“ findet am Sonntag wegen des Marktgeschehens auf dem Dreiseithof im Schlosspark statt.